

Pfarrbrief

Altenstadt Schwabniederhofen Hohenfurch
Schwabbruck Schwabsoien Sachsenried

Ostern 23

Vorwort	3	<u>Aus den Pfarreien</u>	
Wort Gottes Feiern	4	Altenstadt	21
Kollekte für ...	7	Hohenfurch	35
Erfahrungen Urlaub		Sachsenried	39
Kaplan Livinus	9	Schwabbruck	42
Vorbereitung Kommunion	12	Schwabsoien	44
Bildergeschichte v. Zachäus	20		
		Gesichter einer (Pfarreien)	
Mittelteil Gottesdienste	25	Gemeinschaft	48
		Mitarbeiter Pfarrbüro	50

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Altenstadt
 Redaktion: Claudia Lochbihler und ehrenamtliches Team
 Gestaltung: Claudia Lochbihler
 Titelbild: Pfarrbriefservice Friedbert Simon
 Gabi Langer (ehrenamtlich)
 Auflage: 3.200 Stück
 Druck: Die Gemeindebriefdruckerei
 Der Pfarrbrief wird kostenlos an alle Haushalte verteilt
 Nächste Ausgabe: Weihnachten 2023

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Artikel sinnwährend zu kürzen und zu überarbeiten.

Liebe Leserinnen und Leser,

Jahresringe im Holz sind uns vertraut, sie verraten das Alter des Baumes.

Sie sind ein guter Vergleich mit Menschen, denn auch wir legen einen Kreislauf nach dem anderen um unseren Ursprung. Kenner wissen, die breiten Ringe stammen von guten Jahren, in Bergwäldern gibt es nur enge Rillen.

Gute Zeiten lassen das Leben des Menschen entfalten, schlechte engen es ein – tragfähiger ist Holz mit kleinen Zuwächsen ... auch beim Menschen?

Unser Bild zeigt Risse; seit dem Jubiläum des Sängers Leonhard Cohen, wird bei Rissen gern eine Zeile seines Liedes ‚Anthem‘ zitiert: „There is a crack in everything, that's how the light gets in.“ (Da ist ein Riss in allem, so kommt das Licht hinein).

Der Gedanke bringt eine wichtige Erfahrung zum Ausdruck: Jede und jeder hat Risse und Spalten erlebt. Manche Enttäuschung, Trauer, Scham oder Schuld zieht sich über Jahre durchs Leben. Unsere Natur sieht Brüche vor: vom Wickelkind zur Selbstständigkeit, vom Teenager zum Erwachsenen, von Azubis zu Verantwortungsträgern oder vom Selbstbestimmten zum Zupflegenden – all das sind ‚Sprünge‘.



Am meisten ist die Pubertät als Umbruchzeit im Bewusstsein – so anstrengend sie ist (nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für Freunde und Eltern), sie muss sein!

Sprünge, Risse oder Brüche tun weh, stören die Harmonie der Ringe, gehören aber zum Leben, bringen bei allem Schmerz neues Licht und neue Sichtweisen.

Sich dem zu stellen ist klug, sonst geht man am Leben vorbei.

Das Foto vorne hat eine besondere Interpretation: die cracks ergeben ein Kreuz.

Christen erkennen darin ihr Heilszeichen, am Karfreitag wird es in den Kirchen förmlich **ent-deckt**. Das scheint immer wieder notwendig zu sein: wer sucht denn gern oder gar freiwillig in den Brüchen des Lebens nach Licht, nach neuem Leben? Hier soll nun keine Theologie entfaltet werden, aber vielleicht gelingt es Ihnen in der Fastenzeit, auf ihre Brüche und Risse zu achten und zu entdecken, welches Licht da in Sie

drang. Es lohnt sich, wenn man den Sinn von Umbrüchen erkennt. Dann wäre mit oben genanntem Sänger ein anders Lied anzustimmen, das ich bei Hochzeiten wie bei Trauerfeiern höre: Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluuu huuu huujjjaaa!

Segensreiche Tage wünschen

Kaplan Livinus Ngwu, Prälat Hans Frieß, Geistl. Rat Siegfried Beyrer und Pfarrer Johannes Huber

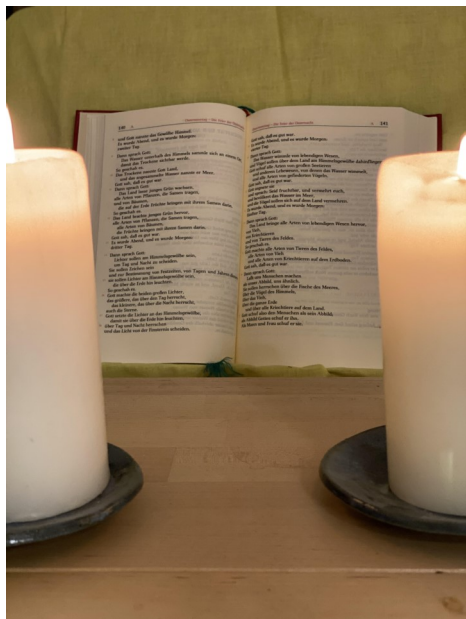


Bild: Martin Battert
In: Pfarrbriefservice.de

Wort Gottes Feiern – Ja bitte!!!

Dieses ‚Ja bitte!‘ stammt nicht von mir, sondern von Bischof Bertram. Vor einem Jahr hat er in einem Hirtenwort geschrieben:

„... wünsche ich mir, dass in jeder Gemeinde auch gemeinsam die hl. Schrift gelesen wird. Teilen wir das Wort Gottes! Es ist ein Schatz!“⁽¹⁾

Das war nicht immer so: recht abrupt hat der Vorgänger Bertrams die bereits gewachsene Kultur von Wort-Gottes-Feiern in unserem Bistum unterbrochen. Es scheint, dass er sich damals von seiner sächsischen Kultur und einer ängstlich-konservativen Richtung in unserer Diözese hat leiten lassen. Die Bedenken kreisten und kreisen um den Wert der Eucharistie: reicht die Feier eines Wortgottesdienstes zur Heiligung des Sonntags, oder muss es Katholiken nicht wert sein, auch weitere Strecken auf sich zu nehmen, um Jesus in der Eucharistie zu feiern und in sich aufzunehmen, war die Frage. Eigentlich ist es eine schöne, die man sich gern einmal und ganz frei stellen kann: Was ist mir Jesus wert? Ich vermute, dass das gar nicht leicht zu beantworten ist.

Leider hatte man damals die Frage so nicht gestellt, sondern Ant-

wort gegeben: Die Messfeier überragt alles, deshalb darf ihr am Sonntag nichts beigelegt werden; das bedeutete, dass Wort-Gottes-Feiern am Sonntag nicht gewünscht waren und zu unterlassen seien. Schade! Doppelt schade aus heutiger Sicht!

Der Schaden wurde vergrößert, weil die Wertschätzung des anwesenden Jesus in seinem Wort und/oder seinem Sakrament zum Zankapfel von konservativen und progressiven Kirchenkreisen wurde und die Neuregelung vehement verkündet und von Manchen triumphal aufgenommen wurde. Das ließ Andere als Verlierer zurück, das jahrelange Engagement geriet in ein falsches Licht, die ausgebildeten Frauen und Männer wurden kaum mehr gebraucht, das, was sie mit Herzblut, gelegentlich auch mit klopfendem Herzen, betrieben hatten, war nicht mehr gewünscht, obwohl man nichts Falsches getan hatte. Enttäuschungen und leider auch Verletzungen haben sich eingeschlichen; das tut mir heute noch leid, zumal ich weiß, dass manche sich nun nicht mehr engagieren möchten, obwohl sie das Charisma dafür haben. Dreifach schade!!!

Vielleicht können diese Zeilen wenigstens den Groll aus dem Herzen nehmen, wenn Sie sie lesen. Bischof Bertram bezeugt mit sei-

nen Sätzen: der damalige Entschluss war nicht zielführend, nicht erbauend für die Gemeinden und nicht wertschätzend für die Helferinnen und Helfer. Das soll anders werden!

Einige skeptische Priester haben nachgehakt: ist der Wunsch des Bischofs nach dem Teilen des Wortes Gottes ernst und nachhaltig oder ist zu befürchten, dass die Entscheidung wieder kassiert, der Aufbruch wieder gestoppt wird?

Die Antwort: Wort Gottes feiern: JA! BITTE!

Mittlerweile sind Mitarbeiter unseres Bischofs in den Dekanaten unterwegs, um das Anliegen zu untermauern und zu festigen. Ich glaube, dass Pfarrer H. Ritter mehr als schmunzeln würde, könnte er bei diesen Treffen dabei sein und Argumente hören, die er vor Jahrzehnten schon in seinen Gemeinden vorbrachte. Er hat Grundlagen geschaffen, ohne den theologischen Vorrang der Heiligen Messe zu ignorieren, wusste sich eins mit großen Theologen wie Josef Ratzinger, für den ist das Wort Gottes „das Herz des christlichen Lebens. Die Kirche gründet auf dem Wort Gottes, sie entsteht und lebt aus ihm“ (2) und bemerkte hell wach, dass zum Verkünden Mut gebraucht wird, eine Ausbildung und eine Anlei-

tung. Bis heute finden sich seine Gedanken im Internet.

Daran knüpfe ich gerne – ganz im Sinn des Bischofs – an. Wenn keine heilige Messe gefeiert werden kann, oder getaufte und gefirmte Christen das Charisma dazu haben, dann soll das Wort Gottes zum Vortragen, Tragen und Wirken kommen. In Wort-Gottes-Feiern, die einen eigenen inneren Aufbau haben, in vielgestaltigen Andachten, Lobpreisungen oder Gebetszeiten am Abend vor einem Requiem... Es gibt so viele Möglichkeiten, die gestaltet werden können.

Wenn Sie sich vorstellen können, dafür mit andern Verantwortung zu übernehmen, dann lassen wir sie in unserer PG nicht allein. Wir tragen an einem Abend Erfahrungen zusammen, stellen Quellen und Ideenbörsen vor, üben vielleicht sogar manches ein und stärken Ihnen den Rücken, dass Lieder, Gebete und eben Gottes Wort unsere Gotteshäuser füllt.

Die Bibel ist eine Fundgrube für Worte wie Perlen, man muss sie fassen!

Ein paar Beispiele:

„Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden.“

„Gott sprach: Ich will dich segnen, ein Segen sollst du sein.“

„Jesus: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“

„Jesus: Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!“

Wieviel Kraft Christen dem Wort Gottes zutrauen, sagen sie sich selbst; kurz bevor sie das Sakrament empfangen, behaupten sie (nicht ganz biblisch):

„... aber sprich nur ein Wort, dann wird meine Seele gesund.“

Ein Treffen zur Vorbereitung ist am Mittwoch, 12.04.2023 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal.

Herzliche Einladung
Pfr. Joh. Huber

(1) geistliches Wort als Hirtenbrief, 2022, Zif. 2

(2) Verbum Domini, Benedikt XVI. Nr. 3

„Kollekte für ...“ja, für was eigentlich?



Sie kennen den Hinweis aus dem Kirchenanzeiger - meist am Sonntag: ‚Kollekte für ...‘.

Der Grund, der nun angegeben wird, ist vielfältig: manchmal ein lateinischer Begriff (adveniat = er kommt an, misereor = ich erbarme mich, caritas = Liebe, renovabis = du wirst erneuern) für die großen Hilfswerke der Kirche, manchmal die aktuelle Nothilfe (z.B. Ukraine oder Erdbebenopfer) und manch-

mal ein Schlagwort, das sich nicht selbst erklärt (z.B. Weltmission).

Allen gemeinsam ist, dass sie nicht von der Pfarrei erfunden sind, sondern aus dem sogenannten Kollektenplan des Bistums Augsburg stammen. Man nennt sie ‚gebundene Kollekte‘, weil das Geld, das gesammelt wurde 1:1 von der Pfarrei weitergeleitet werden muss und nur dem Zweck dienen darf, der angegeben wurde und genau deshalb auch veröffentlicht werden muss! Spenderinnen und Spender sollen so ziel- und neigungsgerichtet geben können.

Kleine Ausnahmen gibt es: beim Ergebnis der Caritas wird gedrittelt: ein Drittel darf die Gemeinde behalten, ein Drittel für die Caritasaufgaben des Bistums und ein Drittel wird ‚Caritas International‘ zur Verfügung gestellt, einer Abteilung der Caritas, die im großen und schnellen Stil bei Katastrophen helfen kann und soll.

Nur wenn kein Verwendungszweck angeführt ist, darf die Pfarrei die Kollekte für sich verwenden, worüber jede Kirchenverwaltung froh ist.

Drei von den kleinen gebundenen Kollekten möchte ich hier erklären:

- Weltmission: Das Geld wird 1:1 auf ein zentrales Konto des Bistums Augsburg überwiesen. Finanziert werden z.B. Missionsstationen in Ländern der Dritten Welt, christliche Schulen, Bibeln in Landessprache, Ausbildung von Religionslehrern.
- für das Heilige Land: hinter dem Stichwort verbirgt sich die Unterstützung von Christen in Israel und Syrien. Unsere Glaubensschwwestern und -brüder sind im Stamm-land Jesu eine Minderheit, werden wirtschaftlich an den Rand gedrängt und geraten zwischen die Fronten von Israelis und Palästinensern. Der Deutsche Verein vom Heiligen Land und die Franziskaner unterstützen die Christen wirtschaftlich, gewähren Ausbildung und Schutz in der unruhigen Region, damit das gelebte Christentum im Nahen Osten bleibt.
- für den Heiligen Vater: die Kollekte heißt auch Peterspfennig und ist eine weltweite Spendenaktion. Aus dem Geld finanziert sich der Vatikan und die Hilfsprojekte,

die der Papst in seinem Ermessen anschiebt; das Verhältnis dabei ist 2/3 Apparat zu 1/3 Soziales. Der Vatikan veröffentlicht jährlich seinen Haushalt, der auch kritisiert werden kann.

An dieser Stelle kommt kein Aufruf zu einer Spende, der Artikel möchte nur informieren.

Die Pflicht zur Veröffentlichung der Kollekte finde ich gut; jede und jeder soll abwägen können, was sie oder er an kirchlichen Aktivitäten unterstützen möchte und nicht jedem leuchtet immer alles ein – muss ja auch nicht.

Wenn Sie mehr über eine der gebundenen Kollekten erfahren möchten, dann hilft googeln weiter, wenn Sie mehr über die nicht gebundenen Spenden wissen wollen, dann fragen Sie doch die Kirchenverwaltung oder den Pfarrer.

Auch vor Ort geben wir gern Auskunft und legen jährlich den Haushalt vor.

Pfr. Joh. Huber

In Kürze meine Erfahrungen aus dem Urlaub – Kaplan Livinus

Es war keine reibungslose und freudige Reise zurück in meine Heimat - Enugu Nigeria. Der Flug von Lagos zum Flughafen Enugu am 30. Dezember war der größte Alptraum und das schlimmste Herzklopfen meines Lebens.

Der Flieger hat mehr als fünf Mal versucht, in Enugu zu landen, konnte es aber nicht. Schuld daran war der Wind. Wir Passagiere sahen den Tod kommen und waren völlig hilflos.

Schreien, Weinen, Jammern und Beten waren unser Los.

Was können wir machen? Absolut gar nichts! Die Mitarbeiter am Flughafen sowie unsere Familien, Freunde und Verwandten die uns am Flughafen erwarteten, fürchteten bereits das Inferno – den Flugzeugabsturz, bei dem wir bei lebendigem Leibe verbrennen würden. Es ist so traurig, das zu sagen!

Durch die besondere Gnade Gottes konnten unsere Piloten beim sechsten Versuch in einer anderen Richtung landen.

Auf dem Rückflug war es turbulent von Nigeria nach Katar und von Katar nach München. Die emotionalen und psychologischen Traumata sind immer noch lebendig.

Das Treffen mit unserem Bischof war ein Erfolg. Wir wurden über die Ereignisse in unserer Diözese informiert und unser Bischof ermutigte uns, gute Botschafter von Jesus Christus und der Diözese Enugu zu sein.



Aus allen Regionen, in denen wir arbeiten, zum Beispiel: Amerika, Österreich, Australien, Rom, Großbritannien, Kanada, Deutschland, Frankreich usw. gaben wir unsere Berichte ab. Es war eine schöne Erfahrung, den Priestern meiner Diözese zu begegnen, die in verschiedenen Teilen der Welt studierten und arbeiteten.



Außerdem konnte ich mit Ihrer Unterstützung die Armen mit Lebensmitteln und Taschengeld erreichen. Ich habe auch Schulgeld für meine Kinder bezahlt. Das war eine freudige Erleichterung für mein Volk. Man kann es den Foto-nachrichten hier entnehmen. Herzlichen Dank!

Nigeria ist ein Land ohne Gesetze. Es ist eine gesetzlose Gesellschaft. Alles passiert und es gibt



Eines der Probleme meiner Diözese ist, dass sie den Bau ihres Doms aus Geldmangel nicht weiterführen kann. Unser Bischof sagte uns: Meine lieben Priester, die Dinge sind schwierig in unserem Land Nigeria. Ich brauche eure finanzielle Hilfe.



keine Gerechtigkeit. Fast alle Terrororganisationen sind in Nigeria aktiv: Boko Haram, Islamischer Staat der west-afrikanischen Provinz, Banditen und unbekannte Räuber.

Die Kirche ist nicht sicher, die Moschee ist nicht sicher, die Schulen sind nicht sicher, das Zuhause ist nicht sicher, Straßen und Märkte

sind nicht sicher. Alle leben in Angst.

Diese Mörder und Entführer wohnen in Wäldern in allen Teilen Nigerias. Sie operieren ungehindert von diesen Wäldern aus.

Es gibt auch Hirten, sie kommen aus dem Norden Nigerias, die Bauern töten und ihnen ihr Land wegnehmen. Viele Dörfer wurden vollständig ausgelöscht, ihre Kirchen niedergerissen und die Hirten haben diese Gemeinden umbenannt und bewohnen sie.



Menschen werden entführt und Lösegeld gefordert. Oft kassieren die Entführer Lösegeld und töten trotzdem ihre Opfer. Die Wälder sind mit Leichen übersät.

Eine seltsame Sache ist, dass die Banditen und die Kidnapper Un-

terhändler haben – jemanden, der zwischen ihnen und der Regierung vermittelt.

Man würde fragen: Wo sind die Sicherheitskräfte? Was tut die Regierung? Warum greifen die Hirten Gemeinden an und benennen die Gemeinden um, um sie sich anzueignen?

Könnte das ein Völkermord sein? Warum schaut die Regierung von Nigeria weg?

Diese Fragen und mehr sind notwendig, weil der Aufenthaltsort dieser Schurken und Räuber bekannt ist.

Sollte so die Gesellschaft sein? Viele Dörfer wurden ausgelöscht und überall in Nigeria gibt es Lager für Binnenvertriebene. Ist die nigerianische Regierung mitschuldig?

Nigerianer werden jede Sekunde getötet. Jede Minute werden Menschen entführt. Und alle leben in Angst.

Das ist die neue Normalität. Tatsächlich bin ich es leid, diese Leiden, endlosen Massaker und blutigen Geschichten zu erzählen.

Es ist einfach so traurig!

Kaplan Livinus

„Weites Herz – offene Augen!“

So lautet das Leitwort der **Erstkommunion 2023**. Das Motto und das Motiv verweisen dabei auf die Begegnung des blinden Bettlers Bartimäus mit Jesus, von der im Markusevangelium Mk 10, 46-52 berichtet wird. Ein weites Herz und offene Augen - das hatte auch Bartimäus. Das Herz des Bettlers war weit für Jesus – so weit, dass ihm schließlich die Augen geöffnet wurden und ihm im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht aufging.

Dass auch unsere 48 Erstkommunionkinder auf ihrem Vorbereitungsweg zur ersten heiligen Kommunion immer wieder die Erfahrung weiter Herzen und offener Augen machen dürfen, das wünsche ich ihnen von Herzen. Seit November sind die Erstkommunionkinder nun schon gemeinsam unterwegs. Bei zahlreichen Weggottesdiensten mit Pfarrer Huber und Kaplan Livinus, zwei Projektstunden, und vielen vielen Gruppenstunden sind die Kinder Jesus jedes Mal ein Stück nähergekommen und zu einer tollen Gemeinschaft zusammen gewachsen. Nach Ostern starten wir mit den feierlichen Erstkommunionfeiern in den einzelnen Pfarreien.

Hier eine Übersicht der Termine:

<i>Schwabsoien mit Sachsenried:</i>	<i>16.04.2023 um 9.00 Uhr</i>
<i>Schwabbruck</i>	<i>16.04.2023 um 11.00 Uhr</i>
<i>Hohenfurch</i>	<i>23.04.2023 um 9.00 Uhr</i>
<i>Schwabniederhofen</i>	<i>23.04.2023 um 11.00 Uhr</i>
<i>Altenstadt</i>	<i>30.04.2023 um 9.30 Uhr</i>

Kommunionkinder aus Altenstadt



Schleich Anna, Mudrack Simon, Miller Maximilian, Krasovec Maximilian, Thoma Maximilian, Blätz Klara, Witt Leon, Weber Samuel, Kislinger Korbinian, Kinder Liah, Heger Nele, Gebhard Isabel, Vrapcevic Natali, Becher Maximilian, Waldmann Jonas, Wiedemann Ella



Die Erstkommunionkinder aus Schwabbruck stellen sich vor



Socher Chiara, Lang Sarah, Görlich Annika, Fischer Tim, Berndt Ludwig, Bock Rasmus



Gruppenstunden mit den Schwabsoier Kommunionkindern



Pröbstl Daniel, Mende Paul, Lipp Leni, Weber Manuel, Sinn Magdalena, Lautenbacher Philipp, Lautenbacher Michael, Haggenmüller Elisabeth, Forster Marinus



Vorstellungsgottesdienst in Schwabniederhofen



Lang Adelheid, Arpke Bastian, Denke Ludwig



Kommunionkinder aus Hohenfurch



*Strauß Franz, Negele Elisabeth, Löffler Annika, Belz Maximilian,
Faber Sophia, Knopp Benedikt, Langegger Jakob, Langegger Anton,
Beckstein Marie, Lang Paul, Chiminelli Parker*



Vorstellungsgottesdienst in Sachsenried mit Unterstützung aus Schwabsoien



Hindelang Lisa, Hindelang Jakob, Gast Magnus

Projektstunde zum Thema „Taufe“ im Pfarrsaal



Projektstunde zum Motto: Weites Herz - offene Augen



Ich möchte mich bei allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern herzlich für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Das ist nicht selbstverständlich! Die Kinder werden sich an die gemein-

samen Aktionen sicher lange noch erinnern. Mein Dank gilt auch allen, die uns immer wieder in jeglicher Form unterstützen.

Claudia Dolp

Die Geschichte von Zachäus



Gestaltet von den Kommunionkindern
2023 Gruppe 1 in Altenstadt



Gemeinsam wachsen – Kindergarten und Kinderhilfe Oberland gewähren weiterhin Kinderbetreuung



den Zimmern der Schule ein Ende finden, weil die Gemeinde nun plant, entsprechende Räumlichkeiten zu schaffen.

In Zeiten des vermehrten Bedarfs an Integration und der Betreuung von Kindern, die körperlich, geistig oder seelisch beeinträchtigt sind, ist es wichtig, entsprechend Platz für eine umfassend professionelle Betreuung zu haben, so Josi Zeller, verantwortlich für den Kindergarten im Auftrag der Kirchenverwaltung.

Altenstadt – Zum 1. September diesen Jahres übernimmt die Kinderhilfe Oberland die Hortbetreuung und 2 Gruppen vom bestehenden Kindergarten der Kirchenstiftung Altenstadt.

Seit längerer Zeit platzt der Kiga aus allen Nähten, im Moment werden fast 160 Kinder in neun Gruppen betreut, Tendenz steigend. So mußten bereits 2 Gruppen und die Hortbetreuung ins Bürgerzentrum/MIZ ausgelagert werden. Durch die Übernahme der Kinderhilfe soll diese provisorische Raumsituation in

Das Haus wurde 1965 unter Pfarrer Josef Ott eingeweiht. Bereits im Jahr 2000 ist die Zahl der zu betreuenden Kinder auf 128 angewachsen, sodass damals schon Container aufgestellt werden mussten. Bis 2011 wurde die Einrichtung umfänglich saniert und erweitert.

Zeller ist zufrieden mit dieser Lösung. „Mit diesen beiden Einrichtungen ist auch in Zukunft die wertvolle pädagogische und wohnortnahe Versorgung unserer Kinder gesichert.“

Gabi Langer



Fasching im Kindergarten!!!!

Nach zwei Wochen buntem Treiben, mit der Möglichkeit, sich täglich zu verkleiden, erwartete uns der Höhepunkt der Faschingszeit. Am Mittwoch, den 15.02.2023 feierten wir alle zusammen eine große Faschingsparty! Die Eltern versorgten uns mit einem tollen Buffet mit vielen verschiedenen Leckereien und Köstlichkeiten.



Der Elternbeirat und der Förderverein spendierten uns leckere Faschingskräpfen.

An dieser Stelle, ein herzliches Dankeschön an alle!

Die Party startete mit einer langen Polonaise durch den ganzen Kindergarten. Anschließend hatten die Kinder die Möglichkeit, sich frei in den Räumen zu bewegen und konnten zwischen vielen verschiedenen Angeboten wählen. Ob Kinderdisco, Autorennen, süße Schnüre schnappen, Instrumente und Masken basteln oder die Reise nach Jerusalem, hier war für jeden Geschmack etwas geboten. Es kam sicherlich keine Langeweile auf.

Am lumpigen Donnerstag besuchte uns die Hohenfurcher Garde mit dem Prinzenpaar, samt Hofstaat. Die Kostüme und Tänze sorgten für leuchtende Kinderaugen.

Vielen lieben Dank an die Hohenfurcher Garde, die uns dieses tolle Erlebnis ermöglicht hat!



Nach einer abwechslungsreichen Zeit, verabschiedeten wir den Fasching am Aschermittwoch mit dem ansähen der Kresse auf der verbrannten Asche der Luftschlangen. Das abdekoriern der Faschingsdeko besiegelte dann endgültig den diesjährigen Fasching.



Wie die Basilikafreunde aufgestellt sind

Altenstadt – Auf der Mitgliederversammlung im Februar wurde Johannes Jais als Vorsitzender des Fördervereins Basilikafreunde bestätigt. Er übt dieses Ehrenamt seit Oktober 2013 aus und ist erst der dritte Vorsitzende des Fördervereins, der seit 1992 besteht. Seine Vorgänger waren Konrad Socher (1992 bis 2006) und Roswitha Klöpfer, die den Verein von 2006 bis 2013 führte. Sie verstarb im Juni 2013.

Der langjährige Schriftführer Hans-Peter Kodisch verzichtete auf eine weitere Kandidatur. Gabi Langer, bisher Beisitzerin, ist auf diesen Posten nachgerückt. Der Verwaltungsrat besteht aus acht Frauen und Männern; neu dabei ist Peter Krecu (Beisitzer). Jj

Mariengesänge und Orgelmatineen

Altenstadt – Das Vokalensemble "trinità" aus Landsberg: Dies sind drei Frauen, die Lieder und Madrigale singen – mit einem Schwerpunkt auf mittelalterlicher Musik. Im Monat Mai, genau am ersten Sonntag, 7.5., lassen sie Mariengesänge in der besonderen Akustik der Basilika zur Entfaltung gelangen, wobei auch feine Instrumente erklingen.

Das Konzert beginnt um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Förderverein Basilikafreunde bittet anschließend um Spenden.

Von links:

Johannes Jais, Maren Rogg, Adelheid Heilig, Willi Schmölz, Bärbl Deschler, Max Waldmann, Gabi Langer und Hans Peter Kodisch





Orgelmatteneen „Lechwärts“

Abgeschlossen sind die Planungen für die beliebten Orgelmatteneen im Juli und August. Die Besonderheit ist, dass unser Förderverein dazu heuer Kirchenmusiker entlang des Lechs einlädt. Die Ausführenden kommen aus Füssen, Schongau, Landsberg und Augsburg. Die Matteneen beginnen immer um 11 Uhr. Der Eintritt ist frei; nachher wird am Ausgang um eine Spende gebeten. So sehen die Planungen aus:

Sonntag, 23. Juli Matinee I mit Helene von Rechenberg, Füssen

Sonntag, 30. Juli Matinee II mit Andreas Wiesmann, Schongau

Sonntag, 06. August Matinee III mit Cornelia Meyer, Landsberg

Sonntag, 13. August Matinee IV mit Peter Bader, Augsburg

Seien Sie unsere Gäste bei den Konzerten, die auf den Kirchenraum abgestimmt sind und die in der romanischen Basilika immer ein besonderes Erlebnis darstellen, wie uns Besucher im Nachgang immer wieder gern bestätigen.

Gottesdienste Fastenzeit und Ostern

AL **Altenstadt**
SW **Schwabsoien**
HF **Hohenfurch**
SB **Schwabbruck**
SN **Schwabniederhofen**
SR **Sachsenried**

Samstag, 25.03.2023 HOCHFEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN

19:00 **SN** Vorabendmesse, anschl.
Beichtgelegenheit
(Pfarrer Huber)

Sonntag, 26.03.2023 5. FASTENSONNTAG

Kollekte für Misereor
 9:30 **AL** Pfarrgottesdienst
 19:00 **AL** Heilige Messe
 9:30 **HF** Heilige Messe
 11:00 **SB** Heilige Messe
 14:30 **PG** Kreuzweg der
Pfarreiengemeinschaft
am Kalvarienberg in
Bidingen
 9:30 **SR** Heilige Messe

Dienstag, 28.03.2023

19:00 **SN** Heilige Messe

Mittwoch, 29.03.2023

17:00 **AL** Kinderkreuzweg in der
Basilika
 19:00 **SW** Heilige Messe
 19:00 **HF** Heilige Messe

Donnerstag, 30.03.

10:00 **SB** Heilige Messe der

Landfrauen "Mit uns
lebt das Dorf"

19:00 **SB** Heilige Messe

Freitag, 31.03.2023

9:00 **AL** Heilige Messe

Samstag, 01.04.2023

**Die Kinder dürfen ihr Fastenopfer
in jedem Gottdienst abgeben**

18:00 **SW** Palmweihe an der
Schule, Prozession zur
Kirche und
Vorabendmesse zum
Palmsonntag
 18:00 **HF** Palmweihe am
Pfarrheim, Prozession
zur Kirche und
Vorabendmesse zum
Palmsonntag

Sonntag, 02.04.2023 PALMSONNTAG

Kollekte für das Hl. Land
 9:30 **AL** Palmweihe am
Kindergarten,
Prozession zum
Nordportal der Basilika,
anschl. Festgottesdienst
 11:00 **SB** Palmweihe am
Feuerwehrhaus,
Prozession zur Kirche
und heilige Messe
(Der Elternbeirat des
Kindergartens gibt
Palmbuschen gegen
Spende ab.)

- 9:00 **SR** **Palmweihe an der Fatima-Kapelle, Prozession zur Kirche und Heilige Messe**
- SN** Ab Gründonnerstag sind wieder die Kreuzwegstationen für Kinder aufgestellt. Los geht es beim Bauernhof Kees. Jedes Kind kann einen beschrifteten Stein mittragen und an die Hubertuskapelle legen.
- 9:30 **SN** **Palmweihe und Prozession vom Leichenhaus zur Kirche und Hl. Messe.**
Verkauf von Osterkerzen vom Frauenbund nach der Messe

Montag, 03.04.2023

- 8:00 **AL** **Heilige Messe**

Dienstag, 04.04.2023

- 18:00 **AL** **Beichtgelegenheit (Pfarrer Huber)**
- 17:00 **SR** **Beichtgelegenheit (Pfarrer Beyrer)**
- 19:00 **SN** **Beichtgelegenheit (Kaplan Livinus)**

Mittwoch, 05.04.2023

- 18:00 **SW** **Beichtgelegenheit (Pfarrer Huber)**
- 19:00 **HF** **Beichtgelegenheit (Kaplan Livinus)**

- 17:00 **SB** **Beichtgelegenheit (Prälat Frieß)**

Donnerstag, 06.04.23 Gründonnerstag

- 20:00 **AL** **Feier des Abendmahles, anschl. Anbetung**
- 19:00 **SW** **Feier des Abendmahles anschl. Agapefeier im Pfarrhof**
- 19:00 **HF** **Feier des Abendmahles, anschl. Anbetung**

Freitag, 07.04.2023 KARFREITAG

- 11:00 **AL** **Kinderkreuzweg mit Abgabe des Fastenopfers der Kinder**
- 15:00 **AL** **Karfreitagsliturgie**
- 10:00 **SW** **Kreuzwegandacht**
- 16:00 **SW** **Karfreitagsliturgie**
- 10:00 **HF** **Kreuzwegandacht**
- 15:00 **HF** **Karfreitagsliturgie, anschl. Barmherzigkeits-Rosenkranz und stille Anbetung vor dem Kreuz**
- 14:30 **SB** **Karfreitagsliturgie**
- 10:00 **SR** **Kreuzwegandacht**
- 16:00 **SR** **Karfreitagsliturgie**
- 14:30 **SN** **Karfreitagsliturgie**

Samstag, 08.04.2023 Karsamstag

In der Osternacht werden in allen Pfarreien Osterlichter zum Verkauf angeboten. Oder Sie bringen selbst Kerzen mit Tropfschutz mit.

- 11:00 **AL** **Besuch der Kinder am hl. Grab (Bitte eine Blume mitbringen)**
- 16:30 **AL** **Rosenkranz**

- 20:00 **SW** **Feier der hl. Osternacht und Speisenweihe**
- 15:00 **HF** Barmherzigkeits-Rosenkranz zur 9-tägigen Andacht
- 20:00 **SB** **Feier der hl. Osternacht und Speisenweihe**
- 20:00 **SN** **Feier der hl. Osternacht und Speisenweihe**

Sonntag, 09.04.2023 HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- 5:00 **AL** **Feier der hl. Osternacht und Speisenweihe**
- 9:30 **AL** **Hochamt und Speisenweihe**
- 9:30 **SW** **Hochamt und Speisenweihe**
- 6:00 **HF** **Feier der hl. Osternacht und Speisenweihe**
- 15:00 **HF** Barmherzigkeits-Rosenkranz zur 9-tägigen Andacht
- 11:00 **SB** **Hochamt und Speisenweihe**
- 9:30 **SR** **Hochamt und Speisenweihe**

Montag, 10.04.2023 OSTERMONTAG

- 9:30 **AL** **Hochamt**
- 14:30 **AL** Emmausgang für Familien i.d. Basilika
- 9:30 **HF** **Hochamt**
- 15:00 **HF** Barmherzigkeits-Rosenkranz zur 9-tägigen Andacht
- 10:30 **SN** Rosenkranz
- 11:00 **SN** **Hochamt**

Sternsingeraktion

„Kinder stärken – Kinder schützen“ - in Indonesien und weltweit – so lautete das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion.

In der Zeit von Neujahr bis Heilig-Drei-König waren unsere Sternsinger in den Gemeinden unterwegs, um den Segen in die Häuser zu bringen.

Sehen lassen können sich die Beträge, die in unserer Pfarreiengemeinschaft gesammelt wurden:

Altenstadt:	7.904,64 €
Hohenfurch:	3.017,48 €
Sachsenried:	1.785,00 €
Schwabbruck:	1.352,00 €
Schwabniederhofen:	1.637,50 €
Schwabsoien:	2.971,70 €
Gesamt:	18.668,32 €

Ein herzliches „Vergelt´s Gott! allen Spendern und unseren engagierten Sternsängern!



Männernachtwallfahrt am Gründonnerstag den 06. April 2023



Programm

20.45 Uhr Treffpunkt an der Kapelle in Dietleried bei Sachsenried
ca. 24:00 Uhr Ende mit dem Frühstück im Pfarrsaal Altenstadt



Wegstrecke ca. 17 km



Mitbringen:

Passende Kleidung und gutes Schuhwerk, evtl. Taschenlampe



Infos und Anmeldung

Eine telefonische Anmeldung im Pfarrbüro
(Tel. 08861-7315) ist erwünscht
(Planung fürs Frühstück).

Kurzentschlossene dürfen aber auch gern ohne
Anmeldung teilnehmen.





Kinderkirche St. Michael

Nach der Kindersegnung im Januar, startete die Kinderkirche mit „Der gute Hirte“. Eine Geschichte aus der Bibel, die vom Kinderkirchenteam und den Erzählfiguren so schön gestaltet wurde:



Ebenfalls war die Kinderkirche zum Thema „Chipi auf der Bananenplantage“ ein voller Erfolg. Die Kinder lernten das Fairtrade Thema näher kennen.

Die Osterzeit beginnt und wir erfahren an Karfreitag wie es damals in Jerusalem zur Kreuzigung Jesus kam. Einen Tag später dürfen wir am heiligen Grab Blumen ablegen und von der Auferstehung Christi hören.

„JA! Jesus lebt!“

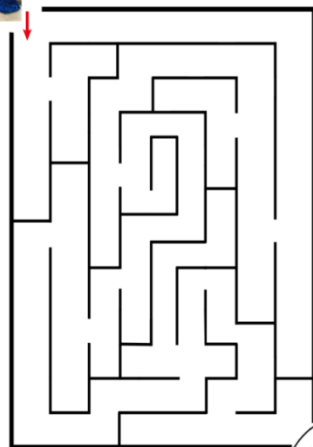
Am Ostermontag laden wir euch recht herzlich zum Emmausgang ein. Wir beginnen mit einem Wortgottesdienst in der Kirche und machen uns gemeinsam auf den Weg.

Am Ziel angekommen gibt es ein großes Picknick, alle dürfen ihre mitgebrachten Speisen (Osterlamm, Obst, Zopf, ...) teilen. Genauere Informationen findet ihr im Kirchenanzeiger und auf Instagram.

Findet ihr den richtigen Weg?



Bild: Christine Radde
Im Pfaffensternverein.de





Wir sind Kinder dieser Erde

„Fair Trade“ in der Kinderkirche



„Wir haben gerade Fastenzeit, das ist die Zeit des Nachdenkens“, so leitete Ursel Münsterer von der Steuerungsgruppe Fair-Trade-Town Altenstadt und Mitglied des Missionskreises in das Thema ein. Am 5. März verstärkte sie das Team der Kinderkirche und durfte das Herzensthema *fairer Handel* als Thema umsetzen. Ein schön geschmückter Mittelpunkt vor dem Altar lud Kinder und Eltern sowie Großeltern ein, sich mit manchen Fragen auseinanderzusetzen: „Wie leben wir? Wie wollen wir leben?“ Denn was wir kaufen und essen, habe Ein-

fluss darauf, wie es Menschen ganz weit weg von uns geht. Mit Hilfe eines Globusses veranschaulichte Münsterer, wo auf dieser Welt Früchte wie beispielsweise Bananen wachsen. Die einsatzreiche Erzählung der drei Altstädterinnen über „Chipi auf der Bananenplantage“ fesselte die Anwesenden. Sie tauchten ein in einen Teil dieser Welt, in der Eltern froh und dankbar sind, wenn sie genügend Geld verdienen, um ihren Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen oder Medikamente zu kaufen. Deutlich wurde auch, dass es Plantagen gibt, die

im Gegensatz zu konventionellen ohne Spritzmittel und chemischen Dünger auskommen. In dieser Geschichte trauen sich die Kinder Lalo und Sujana ihren entlaufenen Hund zwischen den Bananestauden zu suchen, denn hier sei eine „gute“ Plantage und kein Gift ausge-





bracht worden. Passend zu der Erzählung konnten Informationen zu einer nachhaltigen Einkaufsmöglichkeit weitergegeben werden. Als Zeichen hierfür dienen verschiedene Siegel auf Bananen, Kleidungsstücken und vielen weiteren Lebensmitteln. Somit darf man sicher sein, dass die Arbeiter*innen auf Plantagen und Kleinbauern unter besseren Bedingungen leben und arbeiten können. Ein gemeinsam getanztes afrikanisches Begrüßungslied und manche weitere Möglichkeit zum Mitsingen, ein passender Bibeltext und ein Gebet sowie die Kindersegnung gaben dieser Zusammenkunft von Kindern und Eltern durch Aktive der Kinderkirche mit Monika und Christiane einen angemessenen Rahmen. Das Beste soll zum Schluss nicht fehlen: Natürlich fanden Lalo und Sujiana den kleinen Ausreißer Chipi, und natürlich schmeckten die abschließend verteilten Fair-Trade--Bananen allen Kindern prächtig.

Katrin Herz
Christiane Schumann
Monika Thoma





„Schönau und Helau in Altenstadt!!!“ Zuerst Kinderfasching – back again...

Altenstadt - „Da hat das rote Pferd sich einfach umgekehrt und hat mit seinem Schwanz die Fliege abgewehrt, ...“ tönte es gleich an zwei Tagen im Februar durch den Pfarrsaal Altenstadt.

Sowohl die 1. und 2. Klasse am Montag, als auch die 3. und 4. Klasse am Dienstag stellten unter Beweis, dass sie eine lustige Faschingsgesellschaft sind und durchaus zu feiern wissen. Mit großer Begeisterung und lautstark feuerten sich die Kinder bei den Staffelspielen mit Schrubber und Hindernissen an und tanzten und sprangen zum „Fliegerlied“ oder dem „Ententanz“ durch den Pfarrsaal. Für eine passende Stärkung mit Muffins, Krapfen und Wurstsemmeln nahmen sich die Maskerer nur kurz Zeit, um dann frisch gestärkt die „Reise nach Jerusalem“ anzutreten.

Erfreut waren alle über den Auftritt der Hohenfurcher Minigarde. Mit ihrem Schlachtruf „Schönau, Helau,

Schönau, Schönau“ heizten sie die Stimmung an und die Buben und Mädchen waren begeistert von ihrem fetzigen Gardetanz. Mit Applaus und der Laolawelle ver-



abschiedeten die Kinder die Hohenfurcher Mädels nach einer großartigen Zugabe.

Dank der Unterstützung der Gruppenmütter konnten die Kinder endlich wieder gemeinsam singen, tanzen und diverse Spiele machen. Ohne die tatkräftige Unterstützung beim Vorbereiten, Dekorieren, Backen, Semmeln schmieren, Luftballons aufpumpen, ... wären diese großartigen Faschingsnachmittage nicht möglich gewesen.

Hier ein ganz großer Dank an das ganze ehrenamtliche Team!!!



...und dann noch der lustige Fasching vom Begegnungscafe - Alaaf und Lechau!!!

Altenstadt - Am Rußigen Freitag tauchte eine Vielzahl von Maskerern im Altenstädter Pfarrsaal auf. Das Wohlfühl- und Vorbereitungsteam empfing Teufel, Bären, Clowns und viele weitere maskierte Besucher:innen mit Livemusik und leckerem Kuchenbuffet.

Auch Prälat Frieß mischte sich unter die muntere Gesellschaft und genoss den bunten Nachmittag.

Eine besondere Ehre war es, dass sich Pfarrer Beyrer bereiterklärt

hatte, durch das umfangreiche Programm zu führen. Er selbst gab mehrere humorvolle Geschichten zum Besten und begrüßte im Laufe des Nachmittags sowohl die Schongauer Jugendgarde als auch die Schwabbrucker Tanzmädels.

Nachdem sich alle mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, schwangen schon die Ersten das Tanzbein und Herr Turrina sorgte für gute Stimmung mit Sing- und Schunkelrunden. Gegen 15 Uhr begeisterte alle Besucher die Schongauer Jugendgarde mit ihrem schwingvollen und fetzigen Showtanz.

Bald schon gesellte sich auch noch Pfarrer Huber, alias Scheich von Altenstadt, zur Faschingsge-





sellschaft und zeigte sich begeistert von der guten Stimmung und den in Mundart vorgetragenen Versen von Herrn Pfarrer Beyrer.

Klasse war der Tanz der Gardemädels aus Schwabbruck. Auch mit ihrer Zugabe trugen die Mädels zum Erfolg dieses Nachmittags bei.

Mit Würstle, Semmeln und so manchem leckeren Getränk versorgt, hatten alle einen frohen und lustigen Nachmittag.

Und sie waren sich einig, dass das gemeinsame Feiern die Laune hebt und nach einer Zeit, in der

Zusammenkünfte schwierig waren, umso wertvoller ist.

Wir freuen uns auf das nächste Begegnungscafe mit dem Thema „Kräuter und wie sie helfen“ am Mittwoch, 26.4.23, um 14 Uhr im Altenstädter Pfarrsaal.





Für den Frieden beten: die 5 Herz-Mariä- Sühnesamstage in Hohenfurch

Gott hört unsere Gebete. Da dürfen wir ganz sicher sein. Schauen wir nach Fatima in Portugal, dem Land, wo heuer der Weltjugendtag stattfindet und in dem mitten im 1. Weltkrieg die Muttergottes drei Hirtenkindern mehrmals erschienen ist. Der Wunsch um Frieden zu beten bekommt später die Form der Sühnesamstage.



Ich denke, dass es in unserer Zeit gut sein kann, diesen Wunsch der Gottesmutter nachzukommen. Ihr ist der Frieden ein großes Anliegen, so wie sie auch in Medjugorje in unseren Tagen immer wieder

aufruft, zu beten und zu fasten, für den Frieden und die Bekehrung der Herzen.

Es ist eine kleine Übung, einfach fünf Mal hintereinander an einem ersten Samstag die heilige Messe mitzufeiern. Der Samstag folgt dem Herz Jesu Freitag, bildet mit diesem so etwas wie eine Einheit.

Außer die Messe zu feiern, betet man einen Rosenkranz, nimmt sich extra 15 Minuten Zeit zur Meditation eines Gedankens aus dem Rosenkranz und geht zum Sakrament der Versöhnung, der Beichte.

Wir wollen das in Hohenfurch nun ab Mai machen. Wir freuen uns, dass Kaplan Livinus uns dabei um 07.30 Uhr am Samstag in der Hohenfurcher Kirche die Messe hält. Beichtgelegenheit findet man innerhalb einer Woche sicher irgendwo, das muss nicht unbedingt am selben Tag sein, gehört aber dazu!

Die Daten sind der 6. Mai, 3. Juni, 8. Juli, 5. August und der 2. September.

In den Kirchen unseres Pfarrverbandes werden kleine Faltblätter von Kirche in Not über diese 5 Samstage ausliegen, da es schon interessant ist, diesen Aufruf der Muttergottes von Fatima ein wenig kennen zu lernen.

Wir freuen uns auf jeden Mitbeter dieser besonderen 5 Samstage! Gott wird unser Gebet und klei-



nes Opfer, auch am Samstag zusätzlich in die Messe zu gehen, sicher gerne annehmen.

Gudula Kobler-Brown

Hier ein Friedensgebet:

Gott,
wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind,
wie gefährdet unsere Ordnungen,
das erleben wir in diesen Tagen.
Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit und Angst?
Wütend und fassungslos erleben wir, wie Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährden.
Wie am Rand Europas ein Krieg Leid, Not und Tod bringt.
Was geschieht als Nächstes?
Welchen Informationen können wir trauen?
Was könnten wir tun, das helfen oder etwas bewegen würde?
Sieh du die Not.
Sieh unsere Angst.
Höre unser Gebet:
Wir suchen Zuflucht bei dir und Schutz, innere Ruhe und einen Grund für unsere Hoffnung.
Steh denen bei, die um ihr Leben fürchten, tröste alle, denen Wertvolles genommen wurde, verschaffe dem Frieden Raum und den Menschen, die für Frieden arbeiten und beten Erfolg.
Amen

Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit

Jesus diktierte Schwester Faustyna diese Novene in Vorbereitung auf das "Fest der göttlichen Barmherzigkeit" (Barmherzigkeitssonntag), die am Karfreitag beginnt.

Jesus zu Sr. Faustyna:

"Ich wünsche, dass du während dieser neun Tage (in Vorbereitung auf den Barmherzigkeitssonntag) Seelen an die Quelle Meiner Barmherzigkeit führst, damit sie dort Kraft, Mut und Gnade für dieses Leben und besonders für die Todesstunde finden. Im Verlauf dieser Andacht vergebe ich Gnaden aller Art. Für diese Seelen sollst du an neun Tagen den Barmherzigkeitsrosenkranz beten."

In der Kirche in Hohenfurch beten wir diese Novene vom Karfreitag bis zum 16.04.2023. An diesem Barm-

herzigkeitssonntag findet um 15:00 Uhr eine gestaltete Anbetungsstunde statt. Herzliche Einladung.





Geburtstagskaffee

Am 15. Februar lud der Pfarrgemeinderat dieses Jahr wieder alle Geburtstagsjubilare des 2. Halbjahres 2022 ab 80 Jahren aufwärts ins Pfarrheim ein.



Nach dem Sektempfang wurden die zum Teil maskierten Gäste, sowie Pfarrer Huber, Prälat Frieß und Kaplan Livinus von Juliane Strauß begrüßt.



Die Jubilare wurden mit Kaffee, Krapfen, leckerem Kuchen und Canapés verwöhnt und eröffneten beim gemeinsamen Singen des Liedes „Schön ist doch das Seniorenleben“ das bevorstehende Unterhaltungsprogramm.



Es folgte ein Sketch, der über die Planung einer Feier zum 90igsten Geburtstag von Hagl Gabi und Strauß Juliane gespielt wurde.

Der Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt der Hohenfurcher Minigarde, die Fasching ins Pfarrheim zauberte und alle Geburtstagskinder begeisterte.





An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an die Minigarde mit ihren Trainerinnen Katharina, Patricia, Marina und dem Organisator Albert Berchtold, den Kuchenbäckerinnen und den freiwilligen Helferinnen Erika und Gabi.

Carola Winterholler,
Juliane Strauß

Palmbuschenverkauf

Der Trachtenverein Hohenfurch bindet auch in diesem Jahr Palmbuschen und Palmkolben.



Der Verkauf findet vor der Palmenweihe am Pfarrhof (01.04. um 18.00 Uhr) und nach der Vorabendmesse statt.



Carola Winterholler,
Juliane Strauß

Osterkerzen

Nach der Vorabendmesse zum Palmsonntag, 01.04.2023 bieten die Ministranten wieder selbst gestaltete Osterkerzen zum Verkauf an.

Diese Kerzen sind bis Ostern im Vorzeichen und können dort erworben werden.



Theresa Götz



Spende für die Schongauer Tafel

In der Zeitung und im Radio wurde in den vergangenen Wochen und Monaten verschiedentlich über den enormen Kundenzuwachs der Tafeln, auch der Schongauer Tafel, berichtet. Die Tafel steht allen bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern offen und finanziert sich in erster Linie durch Spenden. Dies nahm der Pfarrgemeinderat zum Anlass und entschloss sich, Spenden für die Schongauer Tafel zu sammeln. Angefangen mit der Abgabe von Plätzchentüten nach dem Jugendgottesdienst Ende November bis zum Kinderfasching im Februar wurden bei verschiedenen Aktionen Spenden gesammelt. So kam eine beachtliche Summe von 500 € zusammen, die der Pfarrgemeinderat am 02.03.23 persönlich



an Frau Jäger von der Schongauer Tafel überreicht hat. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern!

Kinder- und Seniorenfasching

Der Kinder- und Seniorenfasching Sachsenried wurde heuer am 17.02.23 vom Pfarrgemeinderat Sachsenried organisiert und veranstaltet. Um die 50 Kinder hatten sich mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern im Gemeindezentrum Sachsenried zum bunten Faschingstreiben eingefunden. Gleich zu Beginn des Kinderfaschings sorgte die Minigarde aus Burggen für Stimmung. Die Mädchen begeisterten alle Zuschauer. Annalena und Manuela sorgten mit verschiedenen Spielen für die Unterhaltung der Kinder. Anschließend zeigte die Schwabsoier Garde ihr Können und wirbelte gekonnt über die Tanzfläche. Der Pfarrgemeinderat Sachsenried wurde tatkräftig





unterstützt durch zahlreiche Kuchenbäckerinnen. So konnten sich die Narren mit leckerem Kuchen und später mit Kinderpizzen von den Wirtsleuten Neubauer stärken.



Die Kinderkirche sucht Verstärkung

Seit vielen Jahren gibt es in Sachsenried die Kinderkirche. Zahlreiche Frauen haben sich hier seit der Gründung eingebracht. Die letzten 9 Jahre hatte Claudia Kirchmayr die Leitung des Kinderkirchenteams inne. Sie scheidet nun aus dem Team aus. Im Namen des Pfarrgemeinderates ein herzliches "Vergelt's Gott" für die geleistete Arbeit mit den Kindern.

Die Kinderkirche richtet sich an Kinder im Kindergartenalter und im 1. und 2. Grundschuljahr. Während die Erwachsenen den Gottesdienst besuchen, treffen sich die Kinder im Pfarrhof. Hier werden passende Themen im biblischen Jahreskreis oder das jeweilige Evangelium kindgerecht aufbereitet. Es wird gebetet, gebastelt und gesungen.

Wir Erwachsenen versuchen, den Kindern das Vertrauen auf Gott weiterzugeben, sie sollen Gott als freundlich und liebevoll erfahren und das in einer fröhlichen Gemeinschaft mit anderen Kindern. Nach der Kommunion stoßen die Kinder zum Gottesdienst dazu und bekommen noch den Segenssegnen.

Daneben hat das Kinderkirchen-team in den letzten Jahren auch die Kindermette gestaltet und sich bei anderen Aktionen wie dem Adventsstündchen eingebracht. Mittlerweile ist der Kreis auf 4 Freiwillige geschrumpft und wir suchen Frauen und Männer, die unser Team verstärken wollen.

Bei Interesse und/oder bei Fragen können Sie sich jederzeit an die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, insbesondere an Birgit Hindelang und Christine Nordhaus wenden.

Auch die Zahl der teilnehmenden Kinder war zuletzt rückläufig. Des-



halb wäre es schön, wenn das Angebot auch in Zukunft rege angenommen wird und wir viele Kinder in der Kinderkirche begrüßen dürfen. So bleibt unsere Kirche jung und lebendig. Schaut doch einfach mal vorbei! Wir freuen uns auf Euch!

Der Pfarrgemeinderat möchte dieses Jahr auch mehrere Familiengottesdienste anbieten. Die Texte und Lieder werden hier extra für Kinder und Familien ausgewählt. Wir freuen uns, wenn die Gottesdienste gut angenommen werden.

Was 2023 in der Pfarrei St. Martin geplant ist

Im Folgenden wollen wir unsere in diesem Jahr bislang geplanten Veranstaltungen vorstellen.

- Gemeinsam mit den Ministranten werden für Palmsonntag Palmbuschen und Osterkerzen gebastelt und nach dem Gottesdienst zum Kauf angeboten.
- Das Kinderkirchenteam bietet am 01.04.23 von 16 bis 17.30 Uhr für alle Kinder bis zur 6. Klasse ein Osterbacken an. Treffpunkt: Feuerwehrhaus.

- Am 14.05.23 (Muttertag) findet um 10.45 Uhr eine Kinderkirche im Pfarrhof statt.
- Am 09.07.23 um 10.45 Uhr laden wir zum Familiengottesdienst mit Kinderfahrzeugweihe ein.
- Geplant ist ein Männerfrühstücken mit einem Referenten. Details stehen noch nicht fest.
- Am 12.08.23 möchte das Kinderkirchenteam im Rahmen des Ferienprogramms für Kinder „Kräuterbuschen binden“ anbieten.
- Am 13.08.23 ist um 9.30 Uhr eine Feldmesse mit Fahrzeugweihe geplant.
- Im November werden wir dieses Jahr eine Martinsfeier in unserer St. Martinskirche organisieren.

Änderungen sind vorbehalten. Aktuelle und später stattfindende Termine finden Sie an den örtlichen Anschlagtafeln, im Gottesdienstanzeiger oder auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft.

Sie sind herzlich zu allen Veranstaltungen eingeladen!

*Angelika Kögel und
Christine Nordhaus*



Fasching und Fastenzeit im Kindergarten

Im Februar initiierte der Elternbeirat in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Skiverband einen Wintersporttag für den Kindergarten. Dabei konnten die Kinder Biathlon, Eisstockschießen, Skispringen u.v.m. spielerisch ausprobieren. Das Maskottchen SchorSki und die Medaillen für alle Teilnehmer waren das Schönste für die Kinder.

In der Faschingszeit ging's turbulent zu. Eine Gruppe wurde in die Räuberhöhle von Räuber Hotzenplotz verwandelt. In den anderen Gruppen gab's ein kunterbuntes Faschingstreiben mit Musik, Spielen, einem leckeren Buffet und viel Quatsch.

Am Aschermittwoch wurden die Luftschlangen und somit der Fasching symbolisch verbrannt. In der mit Erde vermischten Asche wurde Kresse ausgesät als Zeichen des Neubeginns.

Mit der gerade begonnenen Fastenzeit beginnt ein besonderes Projekt: einige Hühnereier und ein Brutapparat sind im Kindergarten eingezogen. Drei Wochen lang können sich die Kinder nun hautnah mit diesem The-

ma auseinandersetzen. Und am Ende hoffentlich den Küken beim Schlüpfen zuschauen. Auf der Homepage der Gemeinde oder dem direkten Zugang [222.jetzt/kiga](https://www.schwabbruck.de/222.jetzt/kiga) können Sie auch von zu Hause aus live dabei sein. Viel Spaß



Beginn der Renovierung von St. Walburga

Nach jahrelangen Vorbereitungsarbeiten in unserer Pfarrkirche wurden in der letzten Februarwoche mit der Aufstellung des Innengerüstes die Renovierungsarbeiten begonnen. Diese Maßnahme führt die Gerüstbaufirma Greiner aus Kochel aus. Das Gerüst wird voraussichtlich bis Sommer 2024 stehen bleiben. Ab März 2023 werden durch die Fa. Haug aus Friesenried Gewölbesicherungsarbeiten und Deckenkontrollen durchgeführt.

Die Aufstellung des Außengerüstes durch die Fa. Uhle-Mildner aus Deisenhausen wird voraussichtlich Ende März 2023 erfolgen. Es ist auch die Aufstellung eines Kranes an der unteren Kirchgasse erforderlich. Dadurch wird die Fahrbahn bis auf weiteres gesperrt bleiben. Ab April beginnen umfangreiche Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten zur Dachinstandsetzung und –erneuerung, was etwa ein knappes Jahr dauern wird.

Weiterhin sind in den nächsten Monaten Spenglerarbeiten, Verputzarbeiten zur Mauerkronensanierung, Malerarbeiten am Traufgesims und Holzschindelerneuerungen an der Westseite der Kirche vorgesehen.

Im Jahr 2024 sind Maßnahmen im Innenraum geplant, wie Putz- und Stuckarbeiten, sowie Restauration der Raumschale in Verbindung mit der statischen Schadensbehebung.

Für die Finanzierung dieser Maßnahmen sind 1,075 Mio. € geplant. Diese Summe ist bis auf einen Rest von 65,000,- € bereits abgedeckt. Die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat werden versuchen, diese restliche Summe über Spendengelder in unserer Gemeinde noch zu generieren.

Hans Görlich
Kirchenpfleger





„Informiert beten – betend handeln“ – der Weltgebetstag der Frauen

Unter diesem Motto stand auch in diesem Jahr der Weltgebetstag, heuer von Christinnen aus Taiwan gestaltet.

Das Vorbereitungsteam beschäftigte sich nicht nur mit den kulinarischen Köstlichkeiten des Landes, sondern vor allem mit dessen politischer, ökologischer und frauenrechtlichen Situation.



Frauen spielten in Taiwans Gesellschaft lange keine bedeutende Rolle – auch aufgrund des fest verankerten Konfuzianismus. Mittlerweile gilt die Insel zwar bei der Gleichberechtigung als asiatische Vorreiterin, doch haben

es Frauen in vielen Bereichen schwer.

Traditionelle Rollenbilder sind auch in Taiwan noch fest in den Köpfen verankert.

„Wir sind kein Konfetti, sondern Teile eines großen Puzzles. Gemeinsam werden wir zu dem Bild, von dem Gott träumt: zu einer Gemeinschaft mit Jesus Christus.“

Mit diesen Worten schaffen die Frauen Verbundenheit untereinander und mit uns, um einer lichtvollen Zukunft entgegenzustreben.

Das wirtschaftlich und sozial hoch entwickelte Land, das um seine Unabhängigkeit von China ringt, läuft Gefahr, von dem großen Nachbarn dominiert zu werden und seine demokratischen Rechte einzubüßen. Symbolisiert wird dies in dem Bild das uns die taiwanesischen Frauen zukommen ließen:

Zwei, auf ihre Art betende Frauen stehen auf ihrer blumenreichen Erde zwischen Licht und Dunkel und ein Vogel fliegt hoffnungsvoll in eine helle Zukunft.



So beten auch wir für unsere Schwestern in dem Inselstaat, sowie auf der ganzen Welt.



Der Gottesdienst hat auch auf lokaler Ebene Verbindung geschaffen: die Teilnehmer*innen kamen aus unterschiedlichen Pfarreien unserer PG und so haben wir schon hier begonnen, uns zu einem bunten Puzzle zu verbinden. Landestypische Speisen haben uns zum Abschluss einen kulinarischen Sinneseindruck von Taiwan geschenkt und in den zahlreichen

Gesprächen manifestierte sich der Satz aus dem Gottesdienst: „So kann jede Geste und jedes Wort, unser Alltag und unsere Gemeinschaft ein Glaubenszeugnis werden“!!!



Text: Gabriele Jocher



Agapefeier am Gründonnerstag

Die Agapefeiern waren vor Corona in unserer Pfarreiengemeinschaft ein fester Bestandteil der Karwoche. Da wir nun endlich wieder zusammenkommen dürfen, wollen wir in diesem Jahr auch die Agape gemeinsam feiern.

Dazu lädt der Pfarrgemeinderat alle Interessierten recht herzlich ein, nach dem Gründonnerstagsgottesdienst in Schwabsoien in den Pfarrhof zu kommen und dort gemeinsam zu beten, das Brot zu teilen und den Abend miteinander zu verbringen.



Fotolia © zatlatic





Ü-50-Pfarrfasching: bunt und akrobatisch

Endlich wieder ein Faschingsfest!

Das dachten sich zahlreiche Feierfreudige, die der Einladung des Pfarrgemeinderats gefolgt waren und unterhaltsame Stunden erlebten.



Neben einem Sketch über angriffs-lustige Ehepaare gab es eine akrobatische Einlage der Garde.



Danke an alle, die zu dem reichhaltigen Kuchenbuffet und der tollen Unterhaltung beigetragen haben und denkt daran: nach dem Fasching ist vor dem Fasching! So freuen wir uns schon auf 2024! Soien Alaaf!

Text und Bilder: Gabriele Jocher

Gesichter einer (Pfarreien-) Gemeinschaft

Name: Kögel Petra

Ort: Sachsenried

Alter: 64

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder und 5 Enkelkinder

Beruf: Verwaltungsfachangestellte, seit 2 Jahren in Rente

Aktivitäten in der Pfarrei: Mesnerin, seit 25 Jahren Mitorganisatorin der jährlichen Wallfahrt zur Crescentiakapelle Dienhausen

Aktivitäten im Ort: seit mehr als 30 Jahre ehrenamtlich im Sportverein tätig (Mitverantwortlich für die Montagsturngruppe)



Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Der Glaube ist für mich ein Gefühl von Heimat. Er ist die Grundlage für mein christliches Denken und Handeln. Er gibt mir Kraft um im Alltag zu bestehen.

Mit wem möchten Sie gern über Glauben sprechen?

Ich würde gerne mit der Theologin Margot Käßmann über unseren Glauben sprechen.

Was finden Sie gut an der Kirche?

Nur in der Kirche gibt es eine weltweite Gebetsgemeinschaft, wo alle Menschen gleich sind. Sie gibt jedem die Möglichkeit die notwendigen Haltepunkte im Leben zu finden und daran teilzunehmen, wie z.B. Taufe, Kommunion, Firmung und Hochzeit.

Was halten Sie für verbesserungswürdig?

Mir fehlen Offenheit und Transparenz bei den Verantwortlichen der Kirche. Gerade jetzt, wo sich vieles im Umbruch befindet, muss man sich auch im christlichen Glauben von veralteten Ritualen trennen und sich der Gegenwart anpassen. Ich meine, dass gerade deswegen viele der Kirche den Rücken zugekehrt haben und auch ausgetreten sind.

Wie stellen Sie sich die Kirche 2030 vor?

Ich wünsche mir, dass die Verantwortlichen die Verantwortung für die Vergangenheit übernehmen und dadurch das Vertrauen der Gläubigen in die Kirche wieder Bestand haben wird.

Welches Gebet ist Ihnen wichtig?

Das Glaubensbekenntnis

Wie heißt Ihre liebste Bibelstelle?

Psalm 27: „der Herr ist mein Licht und mein Heil“

Was gehört für Sie zu einem erfüllenden Gottesdienst?

Musik, Gesang und eine zeitgemäße, ansprechende Predigt.

Mit wem möchten Sie für einen Tag tauschen?

Eigentlich mit niemandem, denn ich bin mit meinem Leben glücklich und zufrieden.

Wem möchten Sie deutlich Ihre Meinung sagen?

Allen, die für Kriege verantwortlich sind und unsägliches Leid über die Menschen bringen, aber auch denen, die mit unserer schönen Natur sorglos umgehen und so unsere Erde für die kommenden Generationen auf's Spiel setzen.

Zum Schluss bitte diesen Satz ergänzen: Dem lieben Gott wollte ich immer schon mal sagen: dass ich ihm für mein Leben bei meiner Familie und im Alltag sehr dankbar bin.

Pfarreiengemeinschaft Altenstadt

Adresse:

St. Michael Str. 4, Tel. 08861-7315

e-mail: st.michael.altenstadt@bistum-augsburg.de

Internetseite: www.pg-altenstadt.com

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag bis Mittwoch, Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr



Pfarrer

Johannes Huber

Sprechstunde:

Do, 16.00 - 18.00 Uhr

E-Mail: johannes.huber@bistum-augsburg.de



Kaplan Makuochukwu

Livinus Ngwu

E-Mail:

livinus.ngwu@bistum-augsburg.de



Prälat

Hans Frieß



Pfarrer

Siegfried Beyrer i. R.



Claudia Dolp
Pastorale Mitarbeiterin
in der Erstkommunion-
katechese
E-Mail: claudia.dolp
@bistum-augsburg.de

Mitarbeiterinnen
zentrales
Pfarrbüro



Birgit Bussewitz
Sekretärin



Bettina Woelfl
Sekretärin



Dr. Anton Englert
Verwaltungsleiter und stell-
vertretender Kirchenstiftungs-
vorstand aller Pfarrkirchen-
stiftungen



Claudia Lochbihler
Ansprechpartnerin f. d.
Verwaltung der Kindergär-
ten Schwabbruck u. Alten-
stadt u. d. Haushaltes d.
Kirchenstiftung Altenstadt



Alexandra Kettner
Ansprechpartnerin für
die Verwaltung des
Kindergartens Alten-
stadt



Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehen.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich Kreise um Gott, den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht, bin ich ein Falke, ein Sturm,
oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke